



(Aminfluorid/Zinfluorid – ASF -, Triclosan, Chlorhexidin) und schlossen, dass „Alcohol-free mouthrinse solutions were shown to be effective in reducing both plaque accumulation and plaque biofilm vitality compared to a placebo solution“. *Arweiler* bestätigte 2003, dass Alkohol in Mundspülungen verzichtbar ist, da die alkoholfreien Präparate sicher und effektiv wirken: „No severe adverse events or allergy were seen during the study. CHX influenced all parameters at all time points in comparison to PLA. AFT and AmF showed very similar values (in all parameters), but AmF did not reach the level of significance regarding VF1, nor did AFT with VF2 and PII1. The TRI solution only reduced PII2 and PA significantly, but had no influence on biofilm vitality when compared to PLA.“ *M. Brex et al.*, fanden schon 1990, dass alkoholfreie Präparate mindestens gleich gute Plaqueinhibition bewirken wie alkoholhaltige, wobei sich im angewandten Gingivitismodell Chlorhexidin den anderen Präparaten überlegen zeigte. Ganz aktuell haben *Lorenz et al.*, gezeigt, dass die neuen alkoholfreien Chlorhexidin-Präparate wirksam sind: „The two new CHX mouthrinses were able to inhibit plaque re-growth and gingivitis. Neither the omission of alcohol nor the supplementation with sodium fluoride had weakened the clinical efficacy of CHX with respect to the analysed clinical parameters.“

### **Alkohol wegen der Galenik – nicht wegen antimikrobieller Wirksamkeit**

Die Literatur gibt keine Hinweise, dass Alkohol den therapeutischen Nutzen von Mundspüllösungen verstärken könnte. Als antimikrobiell gelten andere Alkohole, wie z.B. Isopropanol; Ethanol (Äthylalkohol) hingegen zeigt in der üblichen Konzentration keine gegen die Mundhöhlenflora gerichtete Wirkung.

Ethanol wird Mundspüllösungen zugesetzt, weil es als Lösevermittler für sonst unlösliche Bestandteile (z.B. ätherische Öle) gilt. Es ist also zu schließen, dass Ethanol lediglich aus Gründen der galenischen Zubereitung und nicht wegen einer irgendwie gearteten Wirksamkeit in manchen Mundspüllösungen enthalten ist.

### **Es geht auch ohne Alkohol**

Dass ein Verzicht auf Alkohol in der Rezeptur von Mundspüllösungen möglich ist, zeigen zahlreiche Beispiele von Präparaten, die alkoholfrei zubereitet worden sind. Präparate mit Zinnfluorid enthalten keinen Alkohol, ebenso solche mit Aminfluorid (Beispiel: Meridol Mundspüllösung, Gaba GmbH – enthält neben Aminfluorid Zinnfluorid) oder anderen Metall-Ionen. Unter den Präparaten, die den nachweislich sehr potenten Wirkstoff Chlorhexidin enthalten, befinden sich noch zahlreiche im Markt, die Alkohol enthalten.

• Chlorhexamed (Glaxo Smith Kline Consumer Healthcare GmbH & Co KG), enthält 7 Vol-% Alkohol (Angabe/Rezeptur Internetapotheke)
• Chlorhexidindigluconat (Engelhard Arzneimittel GmbH & Co KG), enthält Alkohol
• Corsodyl (Glaxo Smith Kline Consumer Healthcare GmbH & Co KG), enthält Alkohol
• Curasept (Curaden International AG), enthält Alkohol und Fluoride
• Elmex Sensitive (GABA GmbH), alkoholfrei, enthält Aminfluoride
• Gum Paroex Mundspülung (John O. Butler GmbH), alkoholfrei
• Kamistad Mundspüllösung (Stada Arzneimittel AG), kein Alkohol, zuckerfrei
• Meridol (GABAGmbH), alkoholfrei, enthält Aminfluorid und Zinnfluorid
• Meridol Paro CHX (Gaba GmbH), alkoholfrei, enthält Chlorhexidin
• Nur ein Tropfen-Mundspülung (One drop only GmbH), kein ausgewiesener Alkohol, enthält Fluoride und Xylit

Die häufigsten Präparate für häusliche Anwendungen

### **Vor Empfehlung Rezepturen genau prüfen**

Es gilt also, sich die Rezepturen genauer anzuschauen, bevor man eine Empfehlung ausspricht. Listerine beispielsweise enthält (Sellmann, 2004) 27 Prozent Alkohol, wobei in der Werbung kein Hinweis darauf zu finden ist. Hexoral enthält nach Herstellerangaben 5,1 Prozent Alkohol. Eine Empfehlung sollte nur unter Einbeziehung der Aussagen des BfR erfolgen. Die hier vorgestellten Daten entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Recherche (Herbst 2006).

Dr. Gerhard Hetz  
München

Literatur beim Verfasser